

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

No. 37. (9. December 1859)

Unterhaltungs- u. Anzeigebblatt für Wildeshausen und Umgegend.

N^o. 37.

Freitag, den 9. December.

1859.

„Wenn Du noch eine Heimath hast.“

Wenn Du noch eine Heimath hast,
So nimm den Ranzen und den Stecken,
Und wand're, wand're ohne Kasten,
Bis Du erreicht den theueren Flecken.

Und strecken nur zwei Arme sich
In freud'ger Sehnsucht Dir entgegen,
Fließt eine Thräne nur um Dich,
Spricht Dir ein einz'ger Mund den Segen.

Ob Du ein Bettler, Du bist reich,
Ob krank Dein Herz, Dein Muth bekommen,
Gesunden wirst Du allsgleich,
Hörst Du das süße Wort: Willkommen!

Und ist verweht auch jede Spur,
Zeigt nichts sich Deinem Blick, dem nassen,
Als grün berast ein Hügel nur,
Von Allem, was Du einst verlassen.

O, nirgend weint es sich so gut,
Wie weit Dich Deine Blicke tragen,
Als da, wo still ein Herze ruht,
Das einstens warm für Dich geschlagen.

Albert Traeger.

Allwortgetreue Auslegung.

Der dicke Adlerwirth von Dufplingen hat einen Garten, in welchem Sonntags oder auch Werktags, wenn eben Leute kommen, den Sommer über ausgesetzt wird. Der

Garten liegt aber zum großen Vergnügen des Publikums und namentlich der lieben Jugend, dem Adlerwirth aber zum großen Aerger so, daß er meistens nur zur Passage von einer Straße in die andere benützt wird, ohne vorher den Weinen, Schinken, Würsten und ähnlichen Leckerbissen einen Besuch gemacht zu haben.

Da war nun neulich unser dicker Adlerwirth in der Residenz und fand bei einem Collegen einen ähnlichen Garten, aber unten und oben eine Warnungstafel mit den vielsagenden Worten: „Der Durchgang durch diesen Garten ist bloß meinen Gästen gestattet!“ — Dies merkte sich der Adlerwirth, zog seine Schreibtafel und schrieb sich die Sache auf.

Einige Tage darauf wurden die Dufplinger durch etwas äußerst Wertwürdiges überrascht. Im Garten zum schwarzen Adler prangten oben und unten zwei große weiße Tafeln, welche mit kolossalen Buchstaben der staunenden Menschheit verkündeten: „Allhier ist das Durchgehen bloß meinen Gästen erlaubt!“ —

„Und weiter wandert die Straße entlang“ ein Wanderbüchlein, das schon seit zwei Tagen keinen warmen Bissen mehr im Leib gespürt hatte, das mehr im Kopfe als im Beutel hatte — wohl verstanden! mehr Conduite als baare Münze, — wurde zu derselben Zeit vom Geschick hierher geschleudert! die schwarzen Buchstaben auf weißer Tafel stießen ihm auf und er las wie die Andern das verhängnißvolle: „Allhier ist das Durchgehen bloß meinen Gästen erlaubt!“

Gut mir, dachte sich unser Straubinger und trat in den Garten. „Kellner, eine Flasche rothen Neckarwein, vom besten!“

Der Kellner schaute zwar den bestaubten und zerlumpten Kerl ordentlich an, aber weil er so zuversichtlich that, so ging er endlich und brachte das Verlangte — blieb aber etwas zweideutig vor unserm Straubinger stehen.

„Sehr aufmerksam!“ dachte sich dieser.

„Kellner! Schinken, grünen Salat mit Eiern! Etwas Senf dazu!“

Der machte immer größere Augen, ging und brachte das Gewünschte, behielt aber unsern Freund immer im Gesicht. Mit einer wahren Wuth wurden Schinken, Salat,



Senf, Eier aufgezehrt und der Rest des rothen Neckartranks hinabgepöcht.

Jetzt, nachdem dies geschehen, stand er, wie wenn Nichts vorgefallen, auf, räusperte, setzte sich den Hut zurecht, drehte seinen Blonden, nahm den Knüttel und wollte sich entfernen. Aber — das Unglück reitet schnell. — Da kam wie ein wüthender Drache der Kellner (dem die Sache schon vorher nicht geheuer vorkam, weshalb er den Adlerwirth davon in Kenntniß setzte) mit dem dicken Principal dahergerannt. — „Wohin? Wohin? guter Freund! Durchgehn? So, so, das wär'n schöne Sach'n — da könnte mer zu sein Theil komma? Entweder bezahla Se oder wenn Se net bezahle, so geht's in's Loch mit Ihna! und damit Punktum! Verstanda?“ — Diese Rede hielt der Adlerwirth mit großer Mühe an den keineswegs verschüchtert vor ihm Stehenden. — „Meine Herren!“ wendete sich dieser an die ihn umstehenden und gaffenden übrigen Gäste, „meine Herren! ich appellire an Sie! Herr Gastgeber, beim Eintritte in ihren Garten und auch hier (er zeigte auf die Tafel) findet sich eine Tafel mit den Worten: „Allhier ist das Durchgehn bloß meinen Gästen erlaubt!“ Ich war Ihr Gast, also ist mir auch das Durchgehn erlaubt!“ — Da veränderte sich die Scene. die Gäste lachten, der gute Adlerwirth am Ende auch, der Kellner verzog freilich das Gesicht, daß er sich hatte anführen lassen, aber was half's? — „Sie Vocativus! Sie!“ sagte, nachdem das Lachen etwas vorüber war, der Adlerwirth, „Sie sind auch net auf den Kopf gefall'n! Was für a Landsmann?“ — „A Sachje, bei Laizig daheme! güttestes Herrchen!“ — „Komme Se, Sie Spizbua! — Kellner! noch a Butell von mein besta Neckarwein!“

solches nur einigermaßen richtig sein können, wenn dieses bei jeder einzelnen Bauerschaft stattfände, da doch die Dörfer in fast allen Kirchspielen sich in Bezug auf Weide und Futtererzielung eben so sehr unterscheiden, wie sämtliche Kirchspiele des ganzen Amts zu einander.

Wohl ist unsere Gegend stellenweise gegen andere in Hinsicht auf Viehzucht begünstigt, daß aber solche Begünstigung nicht immer durchaus besseres Vieh bedingt, haben die Thierschauen im Jahre 1856 u. 57 hinlänglich dadurch bewiesen, daß Vieh aus Sage und Ahlhorn präsentirt wurde (Stallvieh), welches an Schwere das unsrige, auch an Schönheit das der südlichen Huntestrichbewohner bei Weitem übertraf.

Alle Prämierungen müssen hier, wie anderwärts, dem Ermessen der Achtmänner (unter Berücksichtigung der Gegend) überlassen bleiben. Findet sich Vieh, was eine Prämie verdient, in gehöriger Anzahl nicht vor, so würde der Ueberschuß an Geld entweder zum Ankauf von zu verlaufenden Thieren verwandt oder kurzweg bis zur nächsten Thierschau zurückgelegt werden müssen. Hierdurch würde freilich die Stadt Wildeshausen etwas in Nachtheil gerathen. Was würde aber auch dieses schaden?! In anderer Beziehung hat sie immer noch einigen Vortheil; es können überhaupt die Interessen einer Stadt bei solchen Vereinen nur nebenher berücksichtigt werden. Sollen die Achtmänner vom Lande gezwungen werden, krumme und schiefbeinige Kühe zu prämiiren, so ist dies doch wirklich zu viel verlangt, und wollen sie dies Vergnügen den Herren Wildeshäuser Achtmännern herzlich gern überlassen.

Ein Actionär aus dem Huntestrich.

Thierschau.

Nach dem in N. 36 d. Bl. enthaltenen Aussage scheint Verfasser sich der früheren Verhandlungen des Vereins nicht mehr zu entsinnen, oder will geradezu den Bewohnern des nördlichen Huntestrichs nicht gerecht werden. Sollte man Letzteren vorwerfen wollen, daß sie nur ihre Interessen gesucht hätten, so möge Verfasser selbst einmal nachsehen, ob er nicht vielleicht auch nur die Interessen der Stadt Wildeshausen allzu sehr im Auge hatte, oder doch wenigstens auf deren Betheiligung am Vereine viel zu großen Werth legte.

Von hiesigen Actionären ist seit dem Bestehen des Vereins nur beantragt, daß man etwa nicht gebunden sein wollte, nach Verhältniß der Actien ohne Ausnahme auch die Prämien vertheilen zu müssen, vielmehr wollte man auf den eigentlichen Schlag des Viehes mehr Rücksicht nehmen, als auf dessen Schwere und der starken Ausfütterung, und zudem jedenfalls die Gegend, wo dasselbe aufgezogen, berücksichtigen.

Wollte man überhaupt die Vertheilung der Prämien nach Verhältniß der Actien statutarisch feststellen, so würde

Wildeshäuser Sachen.

* Bei der behufs Ergänzung des Gemeinderaths der Gemeinde Döttingen am 26. Novbr. stattgefundenen Wahl bildeten sich zwei Partheien. Die Candidaten der einen waren: Baumann W. H. Wachtendorf zu Geweshausen, Baumann J. Polthusen zu Neerstedt, Halbbaum. G. Krufe zu Brettorf, Halbbaum. D. Aschenbeck zu Aschenbeck, Müller J. Ahlers zu Altona, Müller A. G. Hilgen zu Nitttrum. Die Candidaten der anderen Parthei waren: Baumann A. Abel zu Brettorf, Baumann J. G. Grashorn zu Neerstedt, Halbbaum. G. Spille zu Brettorf, Brintzker J. W. Hoffrogge zu Döttingen, Müller J. Ahlers zu Altona. — Die erste Parthei siegte mit 20 gegen 19 Stimmen. Dem Müller J. Ahlers zu Altona wurde d. m. n. die Ehre zu Theil, von sammtlichen Wählern gewählt zu werden. Die in der Minorität gebliebenen Wähler mögen einigen Trost darin gefunden haben, daß doch einer ihrer Candidaten in den Gemeinderath treten wird.

— Das Gesetzbuch für das Großherzogthum Oldenburg, Stück 40, betrifft eine neue Anweisung für Vormünder. Diese tritt mit dem 15. December d. J. in Kraft und kann von den Vormündern bei den Großherzogl. Amtsgerichten in Empfang genommen werden.

— Die Schöffengerichtssitzung zum 5. d. M. ist ausgefallen, da keine Straffälle für dieselbe vorlagen.

Ämtliche Publicationen.

In den Staatsforsten des hiesigen Ämtsbezirks sollen verkauft werden:

im Stübe:

am Dienstag, den 20. December d. J.,

350 Fuder unterdrückte Eichen und Buchen, 300 Fuder Fuhren, worunter schwere Balken, Sparren, Latten und Bohnenstangen und 100 Fuder Schlagholz.

Käufer wollen das zu verkaufende Holz vor dem Termine besichtigen und sich dieserhalb an den betreffenden Revierförster wenden.

Dieselben versammeln sich am Verkaufstage Morgens präcise 9 1/2 Uhr beim Anbauer Mühlenhoff am Buchenkamp und sodann um 12 Uhr Mittags beim Pächter Stolle zu Welsburg.

Ämt Wildeshausen, 1859 Novbr. 24.

Reineke.
Röwekamp.

Nachdem die auf der Chaussee zwischen Uhlhorn und der Flachsbäter Brücke vorhandenen gewesenen alten Bäume bis auf diejenigen längs der Pflasterstrecke N. 11, neben Hofensberg, verkauft worden sind, sollen nunmehr am

Sonnabend, den 17. December d. J.

auch die auf der gedachten Pflasterstrecke N. 11, neben Hofensberg, noch vorhandenen alten Birken an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich am Verkaufstage Nachmittags 1 1/2 Uhr bei den Wildeshausen am nächsten stehenden Bäumen pünktlich einfinden, da hier mit dem Verkaufe begonnen werden soll.

Ämt Wildeshausen, 1859 November 28.

Reineke.
Röwekamp.

Brotbefund bei den hiesigen Bäckern

vom 3. December 1859.

Es wog a) das Schönbrod:

	für 1 1/2 gf.	für 1 gf.	für 1/2 gf.
bei Ellerhorst	1 2 Mloth 8 Qu.	8 M. 2 Qu.	3 M. 6 Qu.
= Günther	1 = 5 Qu.	7 = 3 =	4 = 3 =
= Hauptmann	1 = 2 =	8 = 6 =	4 = 8 =
= Neelßen	1 = 1 = 2 Qu.	8 = 2 =	3 = 5 =
= Knappe	— = — =	— = — =	3 = 8 =
= Stegemann	1 = 2 =	8 = — =	4 = — =
= Rasche	1 = 1 = 2 Qu.	8 = — =	4 = 5 =

b) das Weißbrod:

	für 1 gf.	für 1/2 gf.
bei Ellerhorst	4 Mloth 5 Qu.	— Mloth — Qu.
= Günther	4 = 5 =	— = — =
= Hauptmann	4 = 5 =	— = — =
= Neelßen	4 = 5 =	2 = 2 =
= Knappe	— = — =	— = — =
= Stegemann	5 = — =	— = — =
= Rasche (Hespe)	5 = 5 =	— = — =

Bei G. Denis war nicht vorräthig.

An Schwarzbrod giebt:

Ernst Schröder 14 2/3 für 10 gf. und 7 2/3 für 5 gf.

Wildeshausen, 1859 Novbr. 2.

Stadtmagistrat.

J. A. Schetter.

Ries.

Bermischte Anzeigen.

Gellbusch. Der Unterzeichnete beabsichtigt am 17. December d. J., Morgens 10 Uhr anfangend, bei seinem Hause 400 Häufen Fuhren zu Balken, Lusthölzer, Sparren und Latten tauglich, auch 20 Stück kleine Eichen öffentlich an den Meistbietenden mit Zahlungsfrist zu verkaufen und ladet Liebhaber hierzu freundlichst ein.

J. S. Korte.

Holz = Verkauf.

Rahde. Am Sonnabend, den 10. Decbr. d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, lassen Herr D. Ushenbeck, Köter zu Ushenbeck, und Herr Brockshus, Baumann zu Brockshus, als Curatoren des Baumanns Lüdecke Eilers zu Rahde:

300 Stück schwere Eichen und Buchen, zu Mühlenwellen, Schiffs-, Ziel- u. Bauholz, 200 Erlen auf dem Stamme, für Wagen- und Holzschuhmacher passend, einige Eichen und mehrere Fuder Brennholz öffentlich meistbietend verkaufen.

Käufer wollen sich in Eilers Wohnung zu Rahde versammeln.

Wildeshausen. Diejenigen, welche Saat-Gerste und Hafer aus der Gegend von Quakenbrück durch die Landwirtschaftsgesellschaft zu beziehen wünschen, wollen sich innerhalb 8 Tagen beim Unterzeichneten melden. Besondere Kosten werden dadurch nicht verursacht.

G. G. J. Mies.

Wildeshausen. Sehr schöne und billige **Monteaur, Tapeten und Borden** habe ich in großer Auswahl wieder vorräthig und empfehle solche zur geneigten Abnahme bestens.

G. G. v. Römer.

Zur Beachtung!

Wildeshausen. Als zu **Weihnachtsgeschenken** besonders geeignet, empfehle ich: 14 Tage gehende Pariser **Pendulen** (Tafeluhren) in Marmor und Bronze, neue 8 Tage resp. 24 Stunden gehende **amerikanische Uhren**, goldene und silberne **Anker- und Cylinderuhren** in allen Gattungen, sowie auch ein Sortiment guter **Brillen** zu den billigsten Preisen.

J. S. Logemann,
Uhrmacher.

Holz-Verkauf.

Mahlstedt. Am Montag, den 19. December d. J., wollen die Hofbesitzer Egbers und Heumann's Erben zu Mahlstedt etwa 100 Stämme theils schwere Eichen, 20 Stämme Buchen, 40 Stämme Birken und 180 Haufen Kiefern, zu Sparren, Latten und Brennholz, meistbietend verkaufen. Der Anfang ist bei Egbers, Morgens 9 Uhr.

Wildeshausen. **Schlittschuhe** in allen Sorten mit Riemenzeug von 1/2 Thaler bis 1 1/2 Thaler empfiehlt
F. Gräbel, Sattler.

Wildeshausen. Ein gutes, durchaus reines zweischläfriges Bett habe ich zu billigem Preise zu verkaufen.

A. J. Cohn.

Liebhaber - Theater zu Wildeshausen.

Sonntag, den 11. December 1859, im Klogeschen Saale:
Der todte Nefse. — Unter'm Regenbogen.

Kirchliche Nachrichten

für den Monat November

aus der Stadt und dem Kirchspiel Wildeshausen.
(Evangelische Kirche.)

Getauft: Ernst Hunte in Wildeshausen; — Johann Heinrich Barjenbruch in Holzhausen; — Arthur Gottfried Wilhelm Jacobi in Wildeshausen; — Friedrich Heinrich Carl Krieger das.; — Hermann Dietrich Carsten Müller in Barglev.

Beerdigt: Ernst Hunte in Wildeshausen, alt 4 Stunden; — Gesche Margarethe Brünning, geb. Nienaber, in Heinesfeld, alt 56 J. 9 M. 19 T.; — Johann Heinrich Dietrich Stolle in Hausfeldt, 3 Jahr 11 M. 3 T.; — Johann Heinrich Fuß in Wildeshausen, 52 J. 2 M. 4 T.

Copulirt: Hermann Christian Friedrich Schreyer in Wildeshausen und Gesine Kläner.

Johann Hermann Wilhelm Lehmkast in Wildeshausen und Anna Tabbe.

Hausmann Johann Friedrich Meyer in Albrunshund und Anna Elisabeth Fische.

Hermann Bernhard Holzappel in Wildeshausen und Friederike Rebecka Köbken.

Hausmann Johann Gerhard Hesse in Dillingstrup und Sophie Wilhelmine Höltermann.

Hausmann Johann Berend Heinrich Otte in Döhlstedt und Anna Margarethe Elisabeth Wöhlmann.

Zimmermeister Johann Hermann Heinrich Mortens in Holzhausen und Margarethe Elisabeth Meyer.

Aus dem Kirchspiel Dötlingen.

Copulirt: Heinrich Eberhard Nordmann, des w. i. Gerhard Christoph Nordmann, Brinnsfigers in Bissenhausen, Kirchsp. Heiligenlebe, ehel. Sohn und Rebecka Dübme, des weil. Hinrich Gerhard Dübme, Heuermanns in Brettorf, ehel. Tochter.

Arend Hinrich Zich, Baumann in Brettorf, des weil. Arend Hinrich Zich, Baumanns daselbst, ehel. Sohn und Catharine Margarethe Haasche, Heuermanns in Dötlingen, ehel. Tochter.

Christian Steffen, des weil. Christian Steffen, Brinnsfigers in Neerstedt, ehel. Sohn und Marie Catharine Spille, des weil. Johann Spille, Baumanns das., ehel. Tochter.

Johann Otte, Brinnsfiger zu Ushorn, ein Wittwer, und Anna Margarethe Dühmann, des Heuermanns Johann Hinrich Dühmann zu Meierhof, Kirchsp. Ganderlessee, ehel. Tochter.

Hinrich Spille, des Johann Spille, Brinnsfigers bei Brettorf, ehel. Sohn und Gesche Margarethe Stolle, des Baumanns Johann Hinrich Stolle das., ehel. Tochter.

Johann Dietrich Geerten, des Brinnsfigers Johann Hinrich Geerten beim Stille ehel. Sohn und Catharine Engelbart, des Brinnsfigers Johann Hinrich Engelbart zu Schlutter, Kirchsp. Ganderlessee, ehel. Tochter.

Getauft: Ein Sohn der Anna Marie Meyer, ehel. Tochter des Johann Berend Meyer, Brinnsfigers zu Mittel; — eine Tochter des Christian Meyer, Brinnsfigers zu Brettorf; — ein Sohn des Johann Friedrich Köbler, Baumanns zu Klattenhof; — eine Tochter des Johann Hinrich Behrens, Brinnsfigers beim Webe; — ein Sohn des Hinrich Abel, Baumanns zu Brettorf.

Beerdigt: Johann Hinrich Mensens, des weil. Johann Berend Mensens, Heuermanns zu Brettorf, ehel. Sohn, alt 20 Jahre; — Anna Margarethe Heinesfeld, geb. Köbler, des Alert Heinesfeld, Köblers zu Neerstedt, Ehefrau, alt 85 Jahre; — Hinrich Becker, des Johann Hinrich Becker, Heuermanns zu Brettorf, ehel. Sohn, alt 1 Jahr.

Aus dem Kirchspiel Hüntlosen für den Monat October und November.

Getauft: Anna Marie Knetemann, ehel. Tochter des Johann Gerhard Anton Knetemann, Anbauers zu Saunum; — Johann Friedrich Boning, ehel. Sohn des Johann Hermann Boning, Haussohns zu Hufum.

Beerdigt: Hermann Gerhard Künemann, Drechsler in Hüntlosen, alt 49 Jahre 8 Mon.

Marktpreise zu Wildeshausen vom 7. December 1859.

Butter, das Pfund 13 gr.
Eier, das Stück 1 =

Die „**Hunte**“ erscheint von Neujahr ab wie bisher wöchentlich einmal. Der Preis derselben wird von da ab auf 7 1/2 Groschen pro Quartal ermäßigt, indem wir voraussetzen dürfen, daß dann auch die Zahl der Abonnenten verhältnißmäßig zunehmen wird. Anzeigen aller Art **von Abonnenten** werden die gespaltene Zeile mit **einem halben Groschen** berechnet. Die Redaction.

Redaction, Druck und Verlag von **E. S. J. Ries** in Wildeshausen.